



Pressemitteilung vom 15. März 2017

Nobelpreisträgerin auf Tagung der Friedens- und Konfliktforschung in Schwerte

Von Donnerstag, den 16. März bis Samstag, den 18. März 2017 findet in der Evangelischen Akademie Villigst in Schwerte (bei Dortmund) die internationale Jahrestagung der europäischen Friedens- und Konfliktforschung statt. Ausrichterinnen der Konferenz sind neben der Evangelischen Akademie Villigst, die Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK), der wissenschaftliche Dachverband im deutschsprachigen Raum, und ihr europäisches Äquivalent, die European Peace Research Association (EuPRA). Zu der Tagung werden 150 internationale Forschende, Aktivistinnen und Aktivisten erwartet, unter ihnen auch die Friedensnobelpreisträgerin Tawakkol Karman aus dem Jemen.

Unter dem Motto „Die Welt von den Rändern aus denken – Neue Perspektiven auf Konflikt und Frieden“ treffen sich in Schwerte international renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, um aktuelle politische Herausforderungen für Europa zu diskutieren. Dazu gehören die EU-Grenzpolitik, soziale Ungleichheit und Ausgrenzung sowie die Zunahme rassistischer und rechtspopulistischer Bewegungen. Auch die Rolle Europas in gewaltsamen Konflikten sowie militärische und zivile Interventionen in Konfliktgebieten sind Gegenstand der Diskussionen. „Es gilt die klassischen Konzepte und -begriffe der westlichen Forschung kritisch zu hinterfragen und durch Perspektiven wie de- und postkoloniale Ansätze zu erweitern“, sagt Bettina Engels, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung.

Der Höhepunkt der Tagung ist eine Podiumsdiskussion am Samstag, den 18. März 2017 (11 Uhr) mit der jemenitischen Frauenrechtlerin Tawakkol Karman, die 2011 für ihren gewaltfreien Kampf und stellvertretend für die Aktivistinnen des sogenannten „Arabischen Frühlings“ den Friedensnobelpreis erhielt. „Frieden heißt nicht nur Kriege zu beenden, sondern auch Unterdrückung und Ungerechtigkeit“, so Karman in ihrer Nobelpreis-Ansprache. „Das menschliche Gewissen kann solange keinen Frieden haben, wie es dabei zuschaut, wie junge Menschen aus den arabischen Ländern in der Blüte ihres Lebens von den entfesselten Todesmaschinen der Tyrannen zu Grunde gerichtet werden.“ Vor dem Hintergrund des anhaltenden Krieges im Jemen behält die Arbeit Karmans traurige Aktualität. Ein weiterer Höhepunkt der Tagung ist die Verleihung des Christiane-Rajewsky-Förderpreises (Donnerstag, der 16. März 2017, 19:30 Uhr) für herausragende Nachwuchsforschung.

Die AFK ist der interdisziplinäre Dachverband der deutschsprachigen Friedens- und Konfliktforschung mit rund 300 individuellen und institutionellen Mitgliedern. Mit ihren Jahrestagungen fördert sie die fachliche Debatte zu aktuellen Fragen von Konflikt und Frieden, an denen auch politische Persönlichkeiten wie 2015 in Berlin der damalige Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier als Redner teilnehmen. Seit November 2016 ist die Geschäftsstelle der AFK an der Hochschule Rhein-Waal in Kleve angesiedelt.

Kontakt: Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK)

AFK-Geschäftsstelle, Fakultät Gesellschaft und Ökonomie, Hochschule Rhein-Waal, 47533 Kleve

E-Mail: [afk-gf\[at\]afk-web.de](mailto:afk-gf[at]afk-web.de) /// Tel.: 02821/80673 9793 (Lisa Bogerts, AFK-Vorstand)